

ALMPOST

Tu-was-Sonderausgabe



Eine reiche Zeit

Johann Gradl hat nach zwei Jahrzehnten die Alm-Obmannschaft in neue Hände gelegt. Er blickt auf eine reiche Zeit zurück. Seite 4

Radio zum Mittag

Das Freie Radio Freistadt sendet nun auch im östlichen Mühlviertel – die beste Gelegenheit, selbst zum Mikro zu greifen! Seite 11

Geschenks-Ideen

Was schenke ich heuer? Die Mühlviertler Alm hat gute Antworten auf diese Frage – zum Beispiel Gutscheine für den gefragten Johannesweg! Seite 19

Adventmarkt am
Johanneshof
6. und 7. Dez. 2014
Der Reinerlös kommt dem
Verein
Johannesweg
zugute. 
Weitere Info:
www.derjohanneshof.com



Appetit auf die Alm-Gans

Nicht nur Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer lässt sich das Weidegansl von der Mühlviertler Alm schmecken! Seite 16

Foto: Land OÖ/Liedl



agenda 21
NETZWERK OBERÖSTERREICH

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



Einstand für den neuen Alm-Obmann

Ein herzliches Grüß Gott allen BewohnerInnen, FreundInnen und NachbarInnen der Mühlviertler Alm!

Bei der außerordentlichen Vollversammlung am 10. Oktober 2014 haben wir dankbar Rückschau gehalten auf die nun schon mehr als 21-jährige Geschichte unseres Regionalverbandes Mühlviertler Alm. Konsulent Hans Gradl war seit der Gründung der Mühlviertler Alm am 6. Juli 1993 unser Obmann. Er verstand es, seine Visionen mit großem Engagement und hohem persönlichen Einsatz umzusetzen und viele Menschen mit auf diesen Weg zu nehmen. Seine offene Art auf Menschen zuzugehen hat ihm viele Türen geöffnet. Der ihm eigene Humor hat Lebensfreude vermittelt. Es ist ein großes Glück und mit Sicherheit einer der wesentlichsten Erfolgsfaktoren, dass der Gründungsobmann mehr als 20 Jahre an der Spitze unseres Verbandes gestanden ist. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet, denn Hans Gradl hat wie kein zweiter der Region ein Gesicht gegeben, sie geprägt und zu dem gemacht, was sie heute ist: ein Vorzeigemodell, auf das wir zu Recht stolz sein können.



Ihm zur Seite waren in all den Jahren Schriftführer Ernst Lasinger und Kassen- und Rechnungsführer Stefan Rudelstorfer. Auch ihnen danken wir für ihr unermüdliches Wirken. Sie haben entscheidend dazu beigetragen, dass die Mühlviertler Alm organisatorisch und finanziell solide aufgestellt ist. Wir wünschen unserem Ehrenobmann Hans Gradl, den beiden Ehrenfunktionären Ernst Lasinger und Stefan Rudelstorfer und dem ausgeschiedenen Rechnungsprüfer und Ehrenmitglied Alfred Schmalz viel Gesundheit und freuen uns darauf, dass sie auch in Zukunft unsere Arbeit mit ihrer Erfahrung begleiten und wir freundschaftlich verbunden bleiben.

Gemeinsam mit den neu- bzw. wiedergewählten Vorstandsmitgliedern danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir werden uns bemühen, im Sinne unserer Vorgänger immer das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen gemäß dem Leitsatz, den uns Hans Gradl oftmals ans Herz gelegt hat: „Es geht nicht nebeneinander, schon gar nicht gegeneinander, sondern nur miteinander!“ Ich sehe es als wichtigsten Auftrag, unsere Mitgliedsgemeinden in ihrer Entwicklung zu unterstützen und sie bei der Umsetzung der Projekte mit unserem engagierten Alm-Büroteam rund um Geschäftsführer Klaus Preining zu begleiten. Keine Idee darf ungehört verhallen, keine Chance ungenutzt bleiben. Jede Gemeinde hat ihre Entwicklungspotenziale, die es zu heben gilt. Die intakte Lebensregion gibt es nur mit starken Gemeinden, die eingebettet sind in ein regionales Netzwerk, das alle Bereiche umfasst: das soziale Gefüge, die Landwirtschaft, den Tourismus, die Bildung, die Kultur, die Energieversorgung und eine Wirtschaft, die den Menschen Arbeitsplätze vor Ort bietet.

Es geht vor allem darum, den erfolgreichen Weg fortzusetzen. Eine der wohl wichtigsten Voraussetzungen ist, dass die Mühlviertler Alm auch in der kommenden Förderperiode wieder als Lokale Aktionsgruppe anerkannt wird. Die Leaderstrategie 2014 – 2020 wurde bei der Vollversammlung einstimmig beschlossen. Sie bildet die Grundlage für eine ganzheitliche und vernetzte Regionalentwicklung, die uns auch in der Vergangenheit ausgezeichnet hat. Die Region hat ihre Hausaufgaben gemacht und ein gutes Konzept erstellt. Wir sind zuversichtlich, dass die Region bei ihrer vorbildlichen Regionalentwicklung auch in Zukunft auf das Förderprogramm Leader zählen kann!

Ihr Alm-Obmann
Johann Holzmann

Inhaltsverzeichnis

Generationenwechsel an der Alm-Spitze..... Seite 3
 Tu was: So gut laufen die Projekte..... Seite 6 – 7
 Das Agenda 21-Kernteam stellt sich vor..... S. 8 – 9
 FRF: Radio zum Selbermachen..... Seite 11
 Stoabaunwirt: Gasthaus mit Kultstatus..... Seite 15
 Alm-Weidegänse: Es ist angerichtet!..... Seite 16
 Winter und Advent auf der Alm..... S. 17 – 19



Klaus Preining, Theresa Schachinger (v. li.) und Almobmann Hans Gradl (3. v. re.) nahmen von Landesrat Rudi Anschober (re.) den Anerkennungspreis des Landes OÖ für Umwelt und Nachhaltigkeit 2014 entgegen. Als Gratulantinnen stellten sich die Landtagsabgeordneten Gabi Lackner-Strauß (3. v. li.) und Ulrike Schwarz (2. v. re.) ein.

Auszeichnungen im Doppelpack

Eine bemerkenswerte Anzahl von Auszeichnungen und Preisen hat der Regionalverband Mühlviertler Alm in den vergangenen zwei Jahrzehnten bereits erhalten. Dieser Tage sind zwei neue dazugekommen: der Anerkennungspreis des Landes OÖ für Umwelt und Nachhaltigkeit sowie der „Preis für Regionalität“ der Bezirksrundschau.

Landesrat Rudi Anschober überreichte den VertreterInnen der Mühlviertler Alm den Anerkennungspreis für das „Tu was“-Sozialfestival. Wie Almpost-LeserInnen wissen, startete dieses im Juni 2013 mit dem Ziel, mit kleinen, feinen Projekten das Zusammenleben der Menschen auf der Mühlviertler Alm zu verbessern. Der Verein „Tu was, dann tut sich was“ mit Initiator Dr. Clemens Sedmak sowie mehrere österreichische Stiftungen, genannt die Sinnstifter, stellten für die Realisierung dieser Projekte 200.000 Euro zur Verfügung. Insgesamt wurden 109

Projekte eingereicht, von welchen 74 bei der Realisierung finanziell unterstützt wurden. „Tu was“ ist seither in aller Munde. Alle Projekte müssen bis Ende des Jahres abgeschlossen werden, jedoch plant die Region Mühlviertler Alm bereits intensiv eine Fortsetzung dieses vorbildlichen Erfolgsprojektes. Weitere Informationen liefern diese Almpost-Ausgabe sowie www.tu-was.at.

Für eines ihrer touristischen Aushängeschilder, den Johannesweg, bekam die Mühlviertler Alm den „Preis für Regionalität“ überreicht. Der spirituelle Rundwanderweg, der sich als regionale Antwort auf den Jakobsweg versteht, hat allein im Jahr 2013 für mehr als 6500 Nächtigungen gesorgt und lässt nicht nur zu Wander-Spitzenzeiten die Gästebetten knapp werden. Dazu kommen viele Tageswandergäste. Mehr zum Johannesweg in dieser Almpost und auf www.johannesweg.at.

Generationswechsel an der Spitze des Regionalverbands: Bürgermeister Johann Holzmann (rechts) folgt Gründungsobmann Johann Gradl nach. Er bleibt der Alm als Ehrenobmann verbunden.

Mit Johann Gradl übergab ein „Urgestein“ und Pionier in Sachen erfolgreicher, ländlich-peripherer Regionalentwicklung nach mehr als 21 Jahren Obmannschaft sein Amt an seinen Nachfolger Johann Holzmann aus Königswiesen.

Gleich 130 stimmberechtigte Delegierte und FreundInnen sowie zahlreiche Ehrengäste waren am 10. Oktober der Einladung der Mühlviertler Alm zur außerordentlichen Vollversammlung nach Mönchdorf gefolgt. Das hatte auch seinen Grund, denn es mussten wichtige Weichen für die Zukunft gestellt werden. Obmann Hans Gradl sowie die langjährigen Funktionäre Ernst Lasinger und Stefan Rudelstorfer hatten bereits vor langem angekündigt, bei dieser Vollversammlung und nach Fertigstellung der lokalen Entwicklungsstrategie ihre Ämter zu übergeben.

„Es war eine sehr schöne, ab und zu auch nicht ganz leichte Zeit, aber ich möchte keinen Tag missen. Durch Zusammenhalt, Engagement, Mut und gegenseitiges Vertrauen haben wir in den vergangenen zwei Jahrzehnten für unsere Region viel erreicht, und das erfüllt mich mit Stolz. Ich habe dieses Amt dank der großartigen

Unterstützung meiner Frau Christine und meiner Familie sehr lange ausüben können“, so Hans Gradl in seinen Abschiedsworten. Minutenlang stehende Ovationen der Vollversammlung waren sichtbarer Ausdruck, dass dieser Mann, der vor kurzem seinen 70. Geburtstag gefeiert hatte, Großes für die Region Mühlviertler Alm geleistet hat!

Bürgermeister Martin Mayringer aus Pierbach fungierte als Wahlleiter und gratulierte schließlich dem neugewählten Team herzlich zur einstimmigen Wahl. Der neugewählte Obmann ist kein Unbekannter: Bürgermeister Johann Holzmann aus Königswiesen ist seit vielen Jahren Obmannstellvertreter im Almvorstand und trägt den „Almgeist“ weiter. „Mit großer Demut nehme ich dieses Amt an, denn die Schuhe, in die ich trete, sind sehr, sehr groß. Ich werde mich bemühen, auch in Zukunft unsere Aufgaben bestmöglich zu erfüllen. Dank eines großartigen Teams bin

ich zuversichtlich, dass wir den erfolgreichen, weitblickenden Weg der Mühlviertler Alm fortführen können,“ so der neue Obmann. Ihm zur Seite stehen neben Bürgermeister Franz Xaver Hölzl und Bezirksbauernkammerobmann Josef Mühlbacher als Obmann-Stellvertreter noch 21 weitere engagierte Damen und Herren der Region.

Hans Gradl wurde zum Ehrenobmann, Ernst Lasinger zum Ehren-Schriftführer, Stefan Rudelstorfer zum Ehren-Finanzreferenten sowie Almdechant in Ruhe Hansjörg Wimmer und Alfred Schmalz zu Ehrenmitgliedern des Verbandes Mühlviertler Alm ernannt. Hofrat Johann Gruber von der Abteilung Land- und Forstwirtschaft des Landes OÖ, Bezirkshauptmann Alois Hochedlinger und Landtagsabgeordnete Gabriele Lackner-Strauß würdigten die enormen Leistungen von Hans Gradl und seinem Team. Die Vollversammlung bot auch die Gelegenheit dafür, die fördernde

Mitgliedschaft mit den beiden regionalen Banken Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm bis Ende des Jahres 2020 zu verlängern. Beide Banken unterstützen die Region jährlich mit einem namhaften Betrag.

Nachdem die Stimmberechtigten die in den vergangenen 18 Monaten entwickelte und von Geschäftsführer Klaus Preining niedergeschriebene Entwicklungsstrategie einstimmig beschlossen hatten, verabschiedete sich das Team des Almbüros bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern mit einer Karikatur (Bild unten). Sie zeigt die Vorstandsmitglieder bei ihrer täglichen Arbeit für die Alm. „Wir haben von den Besten der Besten in Sachen ländlicher Regionalentwicklung lernen dürfen. Ihr habt uns den Geist der Alm eingehaucht, immer den Rücken gestärkt und auch nach Kräften unterstützt“, dankte der Geschäftsführer.



Stehende Ovationen für einen ganz Großen



„Bschoadbinkerl“ für das scheidende Trio an der Alm-Spitze: Ernst Lasinger, Johann Gradl, Stefan Rudelstorfer (v. li.) prägten das Werden der Mühlviertler Alm seit ihrer Gründung entscheidend mit.



Als Mann der ersten Stunde hat der scheidende Mühlviertler Alm-Obmann Johann Gradl die Region maßgeblich mitgeprägt. Im Gespräch mit Almpost-Redakteurin Claudia Greindl zieht der nunmehrige Ehrenobmann Bilanz über zwei Jahrzehnte Alm-Arbeit.



Foto: CG

„Die Alm steht heute nicht mehr in Frage“

Almpost: Was waren Deine Erwartungen als Gründungsobmann der Mühlviertler Alm?

Gradl: Ich war damals Bürgermeister, und aus Sicht der Gemeinde, aber auch wirtschaftlich und touristisch ist uns eines klar geworden: Wenn wir nicht aktiv an der Entwicklung der Region arbeiten und uns zusammenschließen, dann kommen aufgrund der Entfernung vom Zentralraum und der damals noch schlechten Straßenverhältnisse große Probleme auf uns zu. Die Einkommen waren damals noch moderat, viele haben in der Landwirtschaft gearbeitet, später in Linz zu arbeiten begonnen und das Hausbauen überlegt. Viele junge Familien haben sich günstigen Baugrund näher bei Linz gesucht, und diese Abwanderung hat zu einer gewissen Resignation und Zukunftsangst geführt. Unser Ziel war, unsere Anliegen als Region miteinander zu formulieren, denn wir waren überzeugt, dass das Land OÖ dazu bereit ist, auch für uns die passenden Rahmenbedingungen zu schaffen. Wir haben also zwei bis drei Jahre überlegt, und ich muss sagen, es war Walter Pötsch, der, obwohl er ein Touristiker war, erkannt hat, dass Regionalentwicklung nur nachhaltig und ganzheitlich erfolgen kann. Darum waren wir bei der ersten Leader-Einreichung 1995 schon dabei. Ich kann mich aber auch erinnern, dass es am Beginn teilweise starken Gegenwind gab.

Almpost: Ist die Mühlviertler Alm heute dort, wo Ihr damals hinwolltet?

Gradl: Die Bedingungen haben sich ständig geändert, die Ziele mussten immer neu formuliert werden. Wir haben uns die Ziele

immer sehr hoch gesetzt, aber auch erreicht. Für manches, Stichwort Urkraft-Bio-Linie, waren wir auch zu früh dran, alles konnten wir nicht durchsetzen. Ziele müssen aber immer ambitioniert sein, und unsere Richtung hat gestimmt. Es war eine Aufbruchstimmung in der Region spürbar, speziell in der ersten Leader-Periode, als die Alm-Bauern voll eingestiegen sind. Es haben sich viele Zuerwerbs-Zweige entwickelt, die Reiterei hat Fuß gefasst, haufenweise sind Projekte entstanden, zuletzt der Johannesweg und das Tu was-Sozialfestival.

Almpost: Was hat Dich in den vergangenen 20 Jahren Deiner Obmann-Tätigkeit am meisten stolz gemacht?

Gradl: Es befriedigt mich, dass seit der Eröffnung im Jahr 1993 ein Netzwerk gewachsen ist und sich gefestigt hat. Heute hat die Mühlviertler Alm einen hohen Stellenwert und steht nicht mehr in Frage. Es gab nie eine Phase, in der eine Gemeinde wieder aus dem Regionalverband austreten wollte. Das macht mich schon stolz. Es gibt ein verlässliches, starkes Miteinander.

Almpost: Welcher war Dein schönster Moment als Obmann?

Gradl: Am schönsten waren für mich immer die Feste nach der erfolgreichen Umsetzung guter Projektideen, wie z. B. das Reitwegenetz, oder das Fest zum zehnjährigen Jubiläum der Almbauern. Schön war aber auch, wenn uns die Förderstellen gelobt haben, wenn Exkursionen zu uns auf die Alm gekommen sind, um ein gelungenes Modell der Regionalentwicklung zu besuchen, oder

wenn sich die Alm wo gut präsentieren konnte, wie zum Beispiel im Advent in Linz.

Almpost: Woran denkst Du nicht gerne zurück?

Gradl: An Momente, in denen etwas nicht so gut gelaufen ist, wenn wir uns zum Beispiel bei Projekten mehr vorgenommen haben als dann herausgekommen ist. Da hat es schon auch ein paar schlaflose Nächte gegeben. Aber überwiegend sind meine Erinnerungen auf der Sonnenseite.

Almpost: Welches Projekt hättest Du noch gerne umgesetzt?

Gradl: Ziemlich viel Vorbereitung haben wir in das Alm-Zentrum gesteckt, in dem sich die Region präsentieren wollte. Aber es war schon schwierig, ein passendes Gebäude zu finden, und die Finanzierung war schließlich unmöglich. Vielleicht wäre ein solches Zentrum, in dem sich die Region ständig aktuell präsentiert, vom laufenden Betrieb her auch eine zu hohe finanzielle Belastung.

Almpost: Hat die Mühlviertler Alm immer genügend Unterstützung bekommen?

Gradl: Wir haben die Förderstellen beim Land OÖ immer als sehr kooperativ erlebt und sind bestens unterstützt worden, wenn es in die Leader-Rahmenbedingungen gepasst hat. Für manche Projekte waren wir wie gesagt halt auch zu früh, wir waren in vielen Dingen Pioniere.

Almpost: Was wünschst Du Dir für die Region, was wünschst Du Deinem Nachfolger?

Gradl: Für die Alm wünsche ich mir – und ich glaube fest daran –

dass die Alm wieder Leader-Region wird. Dieses Förderprogramm brauchen wir für eine positive Weiterentwicklung der Region. Obmann Johann Holzmann wünsche ich alles Gute und dass er die Alm mit guter Hand, Ausdauer, Gelassenheit und Zuversicht weiterführen kann.

Almpost: Wo siehst Du die Mühlviertler Alm im Jahr 2030?

Gradl: Ich sehe sie noch lebenswerter und gefestigter als Vorbild für gute, regionale Entwicklung mit großer Eigenverantwortung.

Was ich noch sagen möchte ...

Beim Rückblick auf die vergangenen 21 Jahre empfinde ich Freude und Dankbarkeit über das gemeinsam Geschaffene in der Mühlviertler Alm. Diese Empfindungen möchte ich mit Ihnen teilen und den Dank an Sie alle weitergeben. Freuen wir uns als Alm-Gemeinschaft über die vielen kleinen und größeren Erfolge unserer Arbeit und reden wir die Region nicht schlecht. „Wie wir über unsere Region sprechen, so ist sie. Sprechen wir gut über sie, wird sie sich gut entwickeln.“ (Ing. Josef Ober, steirisches Vulkanland). Dem neuen Obmann Bürgermeister Hans Holzmann, dem neu gewählten, ambitionierten Vorstand und dem engagierten Alm-Büro-Team alles Gute!

Ich wünsche viel Freude, Begeisterung, Segen und nachhaltigen Erfolg.

Hans Gradl

Mit den elf Erntekronen aus allen Pfarren der Mühlviertler Alm kam Johann Schartmüller vulgo „Schopf“ aus Königswiesen per Norikergespann auf den Festplatz gefahren.

Farbenprächtig und vielfältig – so erlebten rund 2500 BesucherInnen das „Fest der Erntekronen“ der Mühlviertler Alm in St. Georgen am Walde.

Das mittlerweile zum neunten Mal ausgerichtete „Fest der Erntekronen“ ist eine der bedeutendsten Veranstaltungen für die Bäuerinnen und Bauern der Mühlviertler Alm. Entsprechend gut meinte es auch der Wettergott mit den OrganisatorInnen, den Mühlviertler Almbauern und der Ortsbauernschaft St. Geor-



Buntes Fest der Tradition

gen am Walde, und er ließ die Herbstsonne auf einen wundervoll geschmückten Festplatz scheinen. Zu Beginn stand der Festzug unter dem Motto „Ein Fest der Region mit Tradition“. Mehr als 20 Wägen und Gruppen aller Ortsbauernschaften präsentierten sich mit festlich geschmückten Wagen. Themen waren unter anderem

altes Handwerk, vom Korn zum Brot, Direktvermarktung, Butterrühren, Schnapsbrennen, Imkerei oder Holzarbeit. Für das Publikum gab es schmackhafte Kostproben sowie von Moderator Klaus Preining zu jedem Wagen interessante Informationen. Als absoluter Höhepunkt fuhr zum Schluss der Wagen mit den elf Erntekronen auf dem Festplatz auf. Wie immer wurde dieser mit einem prachtvollen Pferdegespann von Johann Schartmüller vulgo „Schopf“ aus Königswiesen kutschiert.

Landwirtschaft. „Beim Fest der Erntekronen wird natürlich wiederum besonders für ein gelungenes Jahr und die gute Ernte gedankt. Aber auch für die persönliche Ernte eines jeden Einzelnen im privaten Bereich soll Danke gesagt werden!“, so ein froher Almbauernobmann Josef Mühlbacher beim gelungenen Festakt. Landesrat Max Hiegelsberger gratulierte der regionalen Landwirtschaft und der Mühlviertler Alm für ihre engagierte Arbeit und ihre Entwicklung und sagte seine weitere Unterstützung zu.



Die Mitglieder der Volkstanz- sowie der Schuhplattlergruppe aus St. Georgen am Walde begeisterten das Publikum auf der Festplatzbühne.

Den anschließenden Festakt eröffnete Almbauernobmann Josef Mühlbacher. Er begrüßte zahlreiche prominente Gäste, wie Agrarlandesrat Max Hiegelsberger, mehrere Landtagsabgeordnete, Bezirkshauptmann Alois Hochedlinger, Almbmann Johann Gradl sowie viele VertreterInnen aus regionaler Politik, Kirche und

Die Ortsbauernschaft St. Georgen am Walde sorgte mit weiteren Vereinen am Festgelände für das leibliche Wohl, während es für die kleinen Gäste auf dem Spielplatz viel zu basteln und zu toben gab. Das nächste „Fest der Erntekronen“ wird voraussichtlich im Oktober 2017 in der Alm-Gemeinde Bad Zell stattfinden.

Steuerberatung
Jahresabschlüsse
Buchhaltung
Lohnverrechnung
Unternehmensgründung
Rechtsformgestaltung
Betriebsnachfolge
Umgründungsberatung



www.wtap.at

Mag. iur. Andreas Pointner

Markt 42

4273 Unterweissenbach

0664 / 533 08 99

07956 / 20584

office@wtap.at

Wirtschafstreuhandler - Steuerberater

AuthenTisch

Die Gruppe „AuthenTisch“ hat die Idee geboren, einen mobilen Lehmofen zu bauen, welcher auch ausgeliehen werden kann. Dies funktionierte mit einem Aufbau, welcher mit freundlicher Unterstützung von Fahrzeugbau Holzmann erstellt werden konnte.



27 Personen mischten Lehm und Sand, formten Lehmziegel und bauten einen Lehmofen Stück für Stück auf. Dies alles geschah unter den wachsamen Augen von Workshop-Leiter Bernhard Gruber. Ein wichtiges Ziel war, neben dem Bau des Lehmofens, dass alle TeilnehmerInnen die Fähigkeit erlernen, selbst einen Lehmofen zu bauen. Am Ende des Tages waren alle TeilnehmerInnen geschafft, doch sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Das Video zum Workshop gibt es auf www.jugendtankstelle.at. Weitere Infos: michael@jugendtankstelle.at

AlmA

Der Termin für die Alma-Buchpräsentation ist nun fixiert: Freitag, 20. Februar 2015, 19.30 Uhr, Arena Bad Zell. In der AlmAnthologie erzählen Menschen in und aus der Region durch Bilder und/oder Texte ihre eigenen, persönlichen Geschichten.

Gemeinsam gartln

Im vergangenen Frühjahr startete am Biohof Thauerböck in Kaltenberg das „Tu was“-Projekt Gemeinsam gartln. Dabei haben die GartlerInnen ihr eigenes Gartenbeet zum Gartln bekommen. Biosaatgut und Biopflanzen



wurden vom Biohof organisiert, die Gartenfläche haben die TeilnehmerInnen selbst mit dem Ziel bewirtschaftet, das eigene Gemüse zu ernten. Die Pflanzen sind prächtig gewachsen, und demnach ist auch die Ernte reichlich ausgefallen. Der Erfolg motiviert



zur Fortsetzung des Projektes. Wer also im nächsten Jahr auch sein eigenes Gemüse im Gemeinschaftsgarten anpflanzen will, der kann sich jederzeit anmelden. Weitere Infos und Anmeldung unter 0664/1020999 und auf www.thauerboeck.com

Gemeinschafts- und Nachbarschaftsgarten

Zum Abschluss des Gartenjahres in Bad Zell wurde bei wunderschönem Herbstwetter gemeinsam gekocht. Im Gemeinschafts- und Nachbarschaftsgarten wurde auf offenem Feuer eine Suppe mit allem, was der Garten um diese Jahreszeit zu bieten hat, gekocht (Kartoffeln, Sprossenkohl, Kohlrabi, Karotten, Gelbe Rüben, Pastinaken, Kürbisse, Pepperoni,

Tomaten, Zwiebel, Kraut, ...). Gemeinsam haben die GartlerInnen Gemüse geputzt, geschnippelt, gewürzt, abgeschmeckt und über die beste Verwendung der Gemüsesorten diskutiert. An einer langen Tafel wurde die Suppe dann mit selbst gebackenem Brot verspeist. Schmackhafter und geselliger kann ein gelungenes Gartenjahr nicht ausklingen!



Handwerk erleben

Traditionelles Handwerk, wie Drechseln, Spinnen, Filzen, Besen binden, Rechenzähne schlagen, Glas schleifen und vieles mehr bekamen die zahlreichen BesucherInnen Mitte Oktober beim Handwerksmarkt im Gasthaus zur Post in Weitersfelden zu sehen.

Montagskochen

Wenn am Montag Ruhetag in der einzigen Gastwirtschaft in St. Leonhard/Fr. ist, haben im Rahmen

von „Tu was“ freiwillige HelferInnen für die SchülerInnen und zehn BezieherInnen von Essen und zehn Rädern gekocht. Die Lebenshilfe (Tagesheimstätte Unterweißenbach) führt das Projekt weiter. Es ist möglich geworden, weil die „Sinnstifter“ noch drei Warmhalteboxen zum Transport des Essens finanziert haben. Danke an die Gemeinde St. Leonhard (Bürgermeister Josef Langthaler mit Team), weil sie den Transport von Unterweißenbach nach St. Leonhard übernommen haben. Nach Rücksprache der Verantwortlichen (Kindergarten- und Nachmittagsbetreuung) sind das Essen und der Ablauf des Transportes mit den Warmhalteboxen sehr zufriedenstellend. Danke auch an Alm-Geschäftsführer Klaus Preining und Theresia Schachinger für die gute Beratung und Koordination. Weiteres bedanken sich die InitiatorInnen auch bei den Köchinnen, die im vergangenen Schuljahr das Projekt ermöglicht haben.

Musik- und Erlebnispädagogik am Bauernhof

Natur und Musik lassen Kinderherzen höher schlagen – mit diesem Gedanken veranstaltete Magdalena Mühlbachler am 20. September ihr „Tu was“-Projekt am elterlichen Betrieb in Liebenau. Die gemütliche Bauernstube wurde zum Konzertsaal, und die Kinder durften verschiedene Percussioninstrumente ausprobieren. Die TeilnehmerInnen wurden von der hervorragenden Köchin Regina Mühlbachler verköstigt. Es wurde den ganzen Tag viel gelacht, gesungen, musiziert und natürlich Pony geritten. Alle Beteiligten hatten sehr viel Spaß (großes Bild oben Mitte). Magdalena Mühlbachler: „Obwohl ich am Anfang etwas enttäuscht war, dass nur vier Kinder angemeldet waren, sah ich es am Ende sehr positiv. In der kleinen Gruppe war es einfach sehr gemütlich und familiär zum Musizieren. Die TeilnehmerInnen meines Projektes sind sehr motiviert und begeistert an das gemeinsame Musizieren und Singen herangegangen.“

Online-Nachhilfebörse

Nachhilfe gibt es meist nur in Freistadt oder Perg. Außerdem sind die Eltern gefordert, ihre Kinder zur Nachhilfe zu bringen und wieder abzuholen. Um Wege, Kosten und Zeit zu sparen, gibt es ab sofort eine Nachhilfebörse der Region. Diese ist ein Produkt des „Tu was“-Projekts „Wenn's kompliziert wird“. Personen, die gerne Nachhilfe geben, und SchülerInnen, die Nachhilfe in Anspruch nehmen möchten, sollen so einfach und rasch miteinander in Kontakt kommen können. Die Online-Nachhilfebörse richtet sich an StudentInnen, SchülerInnen sowie interessierte Personen, die in ihrer Freizeit gerne ihr Wissen weitergeben und sich Taschengeld dazu verdienen möchten, sowie an SchülerInnen, die auf der Suche nach Unterstützung beim Lernen sind. Wer gerne Nachhilfe geben möchte, kann sich mittels Formular (Download auf www.jugendtankstelle.at) zur Nachhilfebörse anmelden. Dieses ist per Mail, Fax oder persönlich an Theresa Schachinger von der Jugendtankstelle (theresa@jugendtankstelle.at) zu übermitteln.

Zeitbankerl

Mit vereinten Kräften ist es gelungen, das Projekt der Zeitbank 55+ Schönau zu verwirklichen. Zimmermeister Fritz Kriechbaumer hat die Bänke zurechtgeschnitten und fachgerecht zusammengebaut. Holzschnitzer Franz Scheuchenpflug hat sie bildhauerisch gestaltet. Das Zeitbankerl auf dem „Franz-Bergerl“ in Schönau soll alle zum Verweilen und zu einem gemütlichen Plauscherl einladen (Bild unten). Für die Gemütlichkeit steht der Bär, und damit „gscheit gredd“ wird, steht ihm gegenüber die Eule – das Symbol der Weisheit.



Wenn's kompliziert wird ...

Am 7. Oktober fand der zweite Stammtisch für Eltern schulpflichtiger Kinder im Gasthaus Schmalzer in Schönau statt. Referent Franz Aigenbauer vom Schul- und Erziehungszentrum in Linz hielt einen sehr interessanten Vortrag zu Lernmethoden und Tipps für zu Hause. Aigenbauer gab viele Tipps zum Hausübung machen und zum Thema „Wie schaffe ich ein gutes Lernklima für mein Kind?“. Der dritte Stammtisch fand am 25. November in Unterweißenbach im Hotel Fürst zum Thema „Neue Mittelschule“ statt. Referentin war Dir. Hildegard Biermei-

er von der NMS Unterweißenbach. Nächster Stammtisch-Termin: 13. Jänner 2015, Gasthaus Färberwirt in Bad Zell. Das Thema: Mobbing

Prostata-Selbsthilfe

Zwölf Männer und zwei Frauen nahmen am zweiten Treffen der Prostata-Selbsthilfegruppe in Kaltenberg teil. Diesmal stand die Diskussion mit Dr. Harald Orinig, der wieder die „Reise“ von Altenberg nach Kaltenberg nicht gescheut hatte, im Mittelpunkt. Die Beiträge befassten sich mit persönlichen Erfahrungen der TeilnehmerInnen, die Dr. Orinig sehr kompetent behandelte bzw. beantwortete. Projektinitiator Wolfgang König informierte, dass nach einer Prostataoperation die Ausstellung eines Behindertenpasses beantragt werden kann. Den Betroffenen wird eine Invalidität von bis zu 70 Prozent, die meist auf zwei Jahre befristet ist, zuerkannt. Außerdem bemerkenswert: Der Beitritt zum Dachverband der Selbsthilfegruppen in OÖ wurde akzeptiert. Das nächste Treffen wird im März oder April 2015 wieder mit Dr. Harald Orinig stattfinden.

SPARKASSE 
Was zählt, sind die Menschen.

Georg, 29 Jahre

WAS ZÄHLT, SIND PRODUKTE
AUS REGIONALEM ANBAU.
UND DAMIT MEINE ICH NEBEN
ERDÄPFELN UND RÜBEN AUCH
FINANZPRODUKTE.

Mehr darüber, was für Georg zählt
auf www.was-zählt.at

Franz Xaver Hölzl
Weitersfelden



Das Kernteam im regionalen Agenda 21-Prozess der Alm mit RepräsentantInnen aus allen Gemeinden hat sich als die Denk-, Kreativ- und Ideenbörse herauskristallisiert, aus der schon zahlreiche Projekte für die Alm entwickelt und umgesetzt worden sind. Daher ist es von ganz besonderer Bedeutung, dass das Kernteam auch weiterhin seine Kreativität für eine gute Weiterentwicklung der Lebensregion Mühlviertler Alm zur Verfügung stellt.

Klaus Preining
MV Almbüro



Das Kernteam der Regionalen Agenda 21 ist die kreative Ader unserer Region. Mit Freude, Mut und Entschlossenheit werden Themenfelder innovativ beackert, neue Sichtweisen aufgezeigt und Projektideen umgesetzt. Dadurch wird Udenkbares möglich!

Maria Hochholzer
Regionalmanagement

Ich arbeite beim Regionalmanagement OÖ (EUREGIO bayrischer wald – böhmerwald) und bin für den Fachbereich Nachhaltigkeit und Umwelt zuständig. Seit kurzem arbeite ich im Kernteam mit und unterstütze die Mühlviertler Alm bei Antragsstellungen,

Das Kernteam: Motor und VorausdenkerIn

Motor, VorausdenkerIn, VisionärIn und VernetzerIn der Schwerpunktthemen aus dem Zukunftsbuch 2020 der Lebensregion Mühlviertler Alm – das alles ist das Kernteam der Regionalen Agenda 21. Die Kernteammitglieder dienen als AnsprechpartnerInnen bei Zukunftsfragen und Anliegen innerhalb der Gemeinden. Die Almpost stellt auf dieser Doppelseite die Mitwirkenden und ihre Eindrücke und Anliegen vor.



Abrechnungen und Evaluationen und bringe auch Perspektiven vom Land OÖ und anderen Regionen ein. Ich freue mich in so einem engagierten Team mitarbeiten zu dürfen.

Theresa Schachinger
Jugendtankstelle



Mein Ohr ist im Kernteam besonders für Jugendthemen offen. Deshalb möchte ich auch Ideen und Wünsche einbringen, die für junge Menschen der Region von Bedeutung sind, und umgekehrt Themen in unsere Arbeit bei der Jugendtankstelle mittragen.

Robert Diesenreither
Schönau/M.

Ich bin Obmann des Vereins Zero Emission und bringe meine Anliegen betreffend Johannesweg, Apps auf der Mühlviertler Alm und



E-Mobilität ein. Dazu zählen unter anderem der Johannesweg-Pass, die Johannesweg-App, die Alm-Tour-App, der e-Mobil RadPass, das Stempelsystem Mühlviertler Alm, E-Autos und Photovoltaik.

Richard Gruber
Landwirtschaftskammer



Als Vertreter der Landwirtschaftskammer bringe ich die Aspekte der Land- und Forstwirtschaft ins Kernteam ein. Dieses Thema nimmt in der regionalen Entwicklung einen wichtigen Platz ein.

Roland Gaffl
Königswiesen

Mein Anliegen im Kernteam ist das Thema der Schaffung von regionalen Arbeitsplätzen, da ich auch selbst täglich nach Linz pendle. Jobs in der Region würden zur Dezentralisierung beitragen, das Le-



ben am Land attraktiver machen und die Umwelt schonen.

Matthias Raab
Pierbach



Mir ist es ein großes Anliegen, einen Beitrag zur Entwicklung in der Lebensregion Mühlviertler Alm zu leisten, vor allem zur landwirtschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung.

Dietmar Kriebbaum
Linz/St. Leonhard/Fr.



Meine Mitarbeit im Kernteam gibt mir die Möglichkeit, die Probleme des peripheren Raumes sowie die Strategien zu ihrer Bewältigung hautnah kennenzulernen und zugleich die Sichtweise eines Städtlers einzubringen.

Manfred Riepl
Weitersfelden

Mir ist wichtig, die regionale Entwicklung alten Handwerks voranzutreiben. Über das Projekt OTELO o. Ä. wird dies möglich. Mein Anliegen ist es, die Abwanderung zu stoppen, d. h. die Region so attraktiv wie möglich zu gestalten.



Walter Hackl
St. Leonhard/Fr.

Es freut mich, für unsere Gemeinde St. Leonhard Interessen und Ideen einzubringen. Deine Ideen,



Projektvorstellungen, Anregungen würde ich gerne weiterleiten und im Kernteam deponieren.

Ully Leitner
Liebenau



Ich liebe die konzentrierte Arbeit im Kernteam, den Austausch von Erfahrungen, Standpunkten, Welt-sichten und den tiefen Einblick in die Region. Je mehr Vertrauen wächst, desto mehr sind wir einander Unterstützung, Augen-öffner und auch Reibebaum. Mein Anliegen ist es, dass auf der Alm auch das „Neue“ und das „Ande-re“ Platz findet, sodass wir mehr um das Globale wissen und es in lokalen Konzepten mitdenken.



Waltraud Haslhofer
Mönchdorf



Ich bin gern beim Kernteam dabei, weil mir wichtig ist, was in unserer Lebensregion Mühlviertler Alm passiert und wie die verschiedenen Projekte entwickelt und umgesetzt werden.

Alexander Hader
SPES-Akademie



Die Entwicklung des ländlichen Raums ist mir ein großes Anliegen. Ich freue mich, dass ich als externer Begleiter von Regional-entwicklungsprozessen die Mühlviertler Alm unterstützen darf.

Regina Mittmannsgruber
St. Leonhard/Fr.



Ich lebe, arbeite und wohne gerne auf der Alm. Ich bin neugierig was rundherum passiert, mag die Gesellschaft im Kernteam und die Themen, die in der Runde besprochen und diskutiert werden.

Bernhard Kern
Unterweißenbach



Die Menschen der Alm stehen für Stabilität und Innovation. In diesem Rahmen beschäftige ich mich besonders mit neuen Wegen aus E-Mobilität, authentischen Lebensmitteln und daraus folgend regionaler Wertsteigerung.

Mario Thauerböck
Agenda 21-Koordinator



Im Kernteam arbeiten wir gemeinsam für den Erhalt unserer lebenswerten Region. Zukünftige Herausforderungen werden im Kernteam erkannt, diskutiert und mittels geeigneter Lösungsvarianten abgearbeitet.

Michaela Fröhlich
Bad Zell



Gemeinsam mit anderen Ideen entwickeln zu können, die die Alm lebens- und liebenswerter machen, das schätze ich an meiner Arbeit im Kernteam.

Andreas Payreder
St. Georgen/W.



Als unsere Aufgabe im Kernteam sehe ich es, dass wir aktiv unsere Lebensregion mitgestalten und Verantwortung übernehmen.

Johann Gradl
Schönau/M.



Das Kernteam gibt Raum, anstehende Themen und Herausforderungen der Region offen aus der persönlichen Sichtweise anzusprechen und Lösungsansätze auszuloten.

Regina Fragner
Kalteneberg

Ich bin gerne mit Menschen zusammen, um zu reden und zu diskutieren und unterschiedliche Sichtweisen kennenzulernen. Im Kernteam werden Dinge immer von mehreren Seiten beleuchtet. Es gibt oft vielfältige Meinungen, und trotzdem finden wir meistens eine Lösung, die für alle passt.



Die „Ausbeute“ von 72 Stunden Einkoch- und Verwertungsarbeit konnte sich sehen lassen!

Sammeln, schälen, schneiden, einkochen, trocknen! Sieben Jugendliche verarbeiteten innerhalb von 72 Stunden kiloweise Kraut, rote Rüben, Karotten und Äpfel.



Zur Herbstzeit leben wir in Österreich eigentlich wie im Schlafaffenland. Vom Garten kann nun kiloweise Lagergemüse geerntet werden. Da dies oft mehr ist, als man verarbeiten und für die eigene Familie brauchen kann, bleibt auch viel auf dem Feld zurück. Supermärkte sortieren jeden Morgen Obst und Gemüse aus, weil es nicht mehr ganz frisch aussieht und somit nicht mehr verkauft werden kann. Dies war die Ausgangslage für das 72 h-Projekt „Eingekocht!“, das Mitte Oktober im Pfarrheim Unterweißenbach stattfand. Die

Jugendtankstelle machte mit diesem Projekt bei der österreichweiten Aktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ mit, die heuer unter dem Thema „Nachhaltigkeit“ stand, und betreute die Jugendlichen vor Ort. Sieben Jugendliche sammelten in 72 Stunden übriges Obst und Gemüse von Bauern aus Kaltenberg und Unterweißenbach. Übriges Gemüse gab es auch von Nah & Frisch Weitersfelden und von ADEG in Unterweißenbach. Die Jugendlichen verarbeiteten das Obst und Gemüse zu Apfel-Karotten-Ingwer-Marmelade, Rote Rüben-Chutney,

Müsli und Russenkraut. Den Zucker spendete die AGRANA Zucker GmbH. Die noch fehlenden Zutaten erhielt die engagierte Kochgruppe vom Sparmarkt Gerner und vom Lagerhaus in Unterweißenbach. Mit einem Mittagessen belohnt wurden die Jugendlichen von der Sonnberg Biofleisch GmbH und vom Hotel Fürst. So konnten die jungen Leute am Nachmittag wieder gestärkt einkochen. Am Freitag Abend steuerte die Amara Pizzeria Pizzen zum Abendessen bei. Die Nacht verbrachten die jungen Leute im Uniongebäude, das die

Marktgemeinde Unterweißenbach gratis zur Verfügung stellte.

Und am Ende blieb nichts übrig! Denn die 40 Marmeladen, zwölf Chutneys und 18 großen Gläser Russenkraut sowie einige Sackerl Müsli und Müsliriegel wurden gegen freiwillige Spenden beim Pfarrkaffee in Unterweißenbach angeboten. Der Erlös sowie die restlichen Produkte gingen an den Sozialmarkt in Unterweißenbach. So wurden nicht nur wertvolle Lebensmittel verarbeitet, sondern damit auch eine soziale Einrichtung unterstützt.

MEINE TRÄUME GEHEN NICHT IN PENSION!

Meine Raiffeisen Zukunftsvorsorge.

Kommen Sie jetzt zur Vorsorgeberatung. Ihre Raiffeisen Beraterin oder Ihr Raiffeisen Berater informiert Sie über das neue Pensionskonto und gibt Ihnen einen Überblick über

- Ihren derzeitigen Pensionsanspruch
- Ihre aktuelle Vorsorgesituation
- Ihren Vorsorgebedarf

Schließen Sie Ihre Vorsorgelücke mit der für Sie passenden Lösung!

Jetzt bei uns:

Ihr Online-Zugang zu Ihrem Pensionskonto!



vorsorge.raiffeisen-ooe.at



**Raiffeisen
Meine Bank**

Das Freie Radio Freistadt macht Radiomachen ebenso einfach wie das Zuhören – und zwar auf den Frequenzen 107,1 MHz im Norden, 103,1 MHz im Süden und nun auch auf 88,4 MHz im Osten des Bezirks Freistadt.

Gemeinnützig, unabhängig und werbefrei – das ist das Freie Radio Freistadt. Mit 88,4 MHz gibt es nun eine eigene Frequenz für den östlichen Bezirk Freistadt und damit für die Alm.

Seit 2005 hat das Freie Radio Freistadt (FRF) hauptsächlich im Gebiet des Mühlviertler Kernlands gesendet. Jetzt macht der Sender den Schritt hinüber auf die Mühlviertler Alm. FRF sendet täglich 24 Stunden und sieben Tage die Woche regionales Radioprogramm. Die RedakteurInnen sind Menschen und Vereine aus der Region. Mehr als 100 Radio-begeisterte zwischen acht und 80 Jahren arbeiten ehrenamtlich an rund sechzig regelmäßigen

Sendungen. So entstehen jährlich rund 1500 Sendestunden lokal produziertes und außergewöhnlich abwechslungsreiches Programm von und für alle Generationen. Die Themen reichen von zeitgenössischer Kunst, Kultur und Musik über Brauchtum und Tradition, von alternativer Jugendkultur bis hin zur Hochkultur. Alle Menschen, einzeln oder in Gruppen, aus der Region Mühlviertler Alm sind herzlich eingeladen, ihre Themen ins FRF zu bringen. Ob wöchentlich

oder monatlich oder auch nur ab und zu: Studio, Sendezeit und Aufnahmegeräte stellt der Sender kostenlos zur Verfügung. Die Radiomacher bestimmen die Themen und Inhalte ihrer Sendung: Von Musik bis zum kritischen Journalismus – fast alles ist möglich.

Die kostenlosen Angebote des FRF, so Programmkoordinator Harald Freudenthaler: „Wir beraten zu Sendungsideen, organisieren Radiokurse von Technik bis

Sprechtraining.“ Geschult wird auch zu den Themen Medienrecht, Urheberrecht und Pressearbeit. Die Sendungen werden per Internet, Plakaten und Flyer beworben.

Kontakt zum FRF

Wer gerne Radio machen möchte, wendet sich an Programmkoordinator Harald Freudenthaler, Tel.: 0699/12385268, E-mail: office@frf.at. Auf www.frf.at gibt es die Sendungen live und zum Nachhören.



Radio zum Mitmachen



Frohes Fest & ein entspanntes, Jahr 2015...

und besonders herzlichen Glückwunsch an unsere Fenstersanierungskunden zu dieser guten Entscheidung: Genießen Sie die Stunden, die Sie NICHT mit Fensterstreichen verbringen müssen :)

Danke für die Zusammenarbeit und ihr Vertrauen!

WURZ
innenarchitektur & möbelmanufaktur

4273 Kaltenberg 19
T. 07956 / 71 22
F. 07956 / 71 22 - 4
office@wurz-tischlerei.at
www.wurz-tischlerei.at

Sportliche Spitzenleistungen brachten sowohl die Vier- als auch die Zweibeiner bei der Bundesländer-Mannschaftsmeisterschaft in Haid.

Österreichs Gespannfahr-Elite traf sich auf der Mühlviertler Alm. SpitzenfahrerInnen aus den Bundesländern kürten auf der Fahrsportanlage in Haid/Königswiesen in einem Mannschaftsbewerb ihre Meister.



Richtig (ein-)gespannt

Foto: Grohs

Zum ersten Mal hatte der Reit- und Fahrverein Königswiesen auf der Fahrsportanlage in Haid ein Turnier dieser Größenordnung organisiert. Der Gesamtbewerb, für den Franz Holzmann und Gottfried Gusenleitner hauptverantwortlich zeichneten, erstreckte sich mit Dressurprüfung, Kegelparcours und Marathonbewerb über drei Tage. Der Bewerb war bis zuletzt sehr spannend. Mit einem hauchdünnen Vorsprung von 0,5

Punkten entschied die Mannschaft Salzburg mit dem Weltmeisterschafts-Teilnehmer Georg Moser die Gesamtwertung für sich. Die Mannschaft Oberösterreich I musste sich erst im Abschlussbewerb die am Vortag übernommene Führung wieder abnehmen lassen und freute sich schlussendlich über Platz 2. Der dritte Rang ging an die Mannschaft aus dem Burgenland. Lob für die gelungene Organisation gab es für den Reit-

und Fahrverein Königswiesen, der schon mehrmals Fahrturniere ausgetragen hat. Die Erfahrung und die gute Zusammenarbeit der Vereinsmitglieder war über alle drei Turniertage hindurch spürbar. Die TeilnehmerInnen genossen neben fairen Bedingungen auch die sehr gute Turnierstimmung. Die vielen BesucherInnen wurden mit hervorragenden Leistungen der FahrerInnen und spannenden Szenen in allen Bewerben belohnt.

Für Königswiesen und die Region Mühlviertler Alm war die Austragung dieser Meisterschaft eine besondere Ehre, da Oberösterreich nur alle fünf bis acht Jahre als Bewerbsbundesland in Frage kommt. Das Sportereignis hat den Ruf der Alm als Pferdedestination wiederum weit über die Landesgrenzen hinaus getragen. Die Region wurde diesem Ruf zweifellos auch in sportlicher Hinsicht wieder gerecht.

Advent bei Kolm!

Im der stillsten Zeit im Jahr laden wir Sie zu einem Einkauf ohne hektik, im weihnachtlichen Ambiente bei Kolm Moden ein. Ausgewählte, stilvoll verpackte Geschenkideen erwarten Sie.

Ihre Kolm-Moden Team





entgeltliche
Einschaltung

Die Gründer, Johann und Hermine Buchner, können stolz sein auf ihr Unternehmen. Dahinter steht die junge Generation des Buchner-Führungsteams: Geschäftsführer Christian Buchner und die Prokuristen Bernadette Buchner, Christian Leski und Johannes Etzelsdorfer.



Die Mühlviertler Meister des Holzbaus

Vor 35 Jahren gründete Johann Buchner die Buchner GmbH in Unterweißenbach. Seither ist Buchner stark gewachsen und hat sich zum führenden Holzbauunternehmen im Mühlviertel entwickelt.

Mit drei Mitarbeitern startete Johann Buchner vor 35 Jahren sein Unternehmen. Heute kann Sohn Christian Buchner, der den Betrieb 2011 übernommen hat, eine stattliche Bilanz legen: Buchner beschäftigt 80 Mitarbeiter, darunter 12 Lehrlinge und ist damit der größte Arbeitgeber in der Gemeinde.

Buchner Holzbaumeister ist auf den privaten Hausbau spezialisiert – individuell geplant und mit vorgefertigten Bauteilen errichtet. Auch bei Aufstockungen und Wohnhaussanierungen

ist Buchner erster Ansprechpartner. Bekannt ist Buchner für seine energiesparende Öko-Fassade, bei der auf Styropor und Plastikfolien gänzlich verzichtet wird. Daneben ist Buchner nach wie vor Zimmerei-Nahversorger. Vom Dachstuhl bis zur großflächigen landwirtschaftlichen Halle reichen die Aufträge an den Holzbauer.

600 Bauprojekte wickelt Buchner jährlich ab – die meisten davon in Oberösterreich. Rund 100 private Häuser und Wohnhausaufbauten oder -zubauten werden jedes Jahr ausgeliefert und aufgestellt. Neben dem Firmensitz in Mötlas führt Buchner für Beratung und Verkauf auch Büros in Gleisdorf / Steiermark und Linz.

Langjährige Mitarbeiter

87 Lehrlinge aus der näheren Umgebung wurden in den vergangenen Jahren von Buchner ausgebildet. Und die meisten bleiben Buchner auch nach dem Lehrabschluss erhalten. Zwei Mitarbeiter sind sogar schon 35 Jahre im Betrieb – waren also bei der Firmengründung bereits dabei.

Eingespieltes Team

Die Unternehmensleitung liegt bei einem eingespielten Führungsteam, dem Zimmermeister Christian Buchner vorsteht. Mit ihm werken die Prokuristen Hermine Buchner (Buchhaltung), Bernadette Buchner (Controlling), Christian Leski (Vertrieb und Marketing) sowie Johannes Etzelsdorfer (Produktion) am weiteren Ausbau des Unternehmens.

„Wir wollen qualitativ wachsen und bauen das, was Kunden wirklich brauchen,“ betont Firmenchef Christian Buchner.



4273 Unterweißenbach
07956/7411, buchner.at

Sitzen, liegen, lümmeln oder einfach nur rasten: In Bad Zell lässt sich das Wasser auf die entschleunigte Art genießen.

Ihren starken Bezug zum Element Wasser hat die Almgemeinde Bad Zell mit einem Leader-Projekt unterstrichen. Und es gibt neue soziale Angebote in der Region.



Erlebnis am Wasser

Bad Zell ist bekannt für seinen starken Bezug zum Element Wasser – Radonheilwasser im Gesundheitsresort Lebensquell, das Hedwigsbründl, viele natürliche Quellen und Bäche zeugen maßgeblich davon. Im Rahmen eines Leader-Projektes haben Tourismusverband und Marktgemeinde in den vergangenen Monaten das Projekt „Erlebnis am Wasser“ umgesetzt. Dabei handelt es sich um eine Realisierung von einzelnen Erlebnispunkten entlang des Kettenbaches und des Freizeiteiches. Auf verschiedenen Sitz- und Liegeelementen kann man beim Sitzen, Lümmeln, Liegen und Rasten das Wasser und die Natur genießen.

Besonderes Augenmerk legte man auf die bestehende Unterführung der stark befahrenen B 124. Die Wände wurden mit einer hellen und abwaschbaren Farbe gestrichen, ein neues Geländer installiert. Die Beleuchtung wurde auf moderne LED-Lampen mit einer warmen Lichtfarbe umgestellt. Dieses Beleuchtungskonzept wurde auf den gesamten Bereich Kettenbach/Freizeiteich ausgeweitet. Dies steigert nicht nur die Lichtqualität und somit auch die

Sicherheit bei Dunkelheit, sondern spart auch die Hälfte der Energiekosten ein.

Leben im Alter: Dorfabende in Schönau

Alles hat seine Zeit: Kindheit, Jugend, Berufs- und Erwerbsleben, Pension, Altwerden. „In Würde alt werden“ – unter diesem Motto startet die Gemeinde Schönau eine Offensive, um die Wünsche und Bedürfnisse der Bevölkerung zu erkunden. Mittels Dorf- und Siedlungsabenden geht die Gemeinde mit Bürgermeister Herbert Haunschmied, Sozialausschuss-Obmann Gerhard Leimlehner, Felix Diesenreither und Vertretern der Gemeinderatsfraktionen den Weg der BürgerInnenbeteiligung. Die Fragestellung der Abende: „Wo drückt der Schuh?“ und „Was braucht die Bevölkerung von der Gemeinde oder der Politik, um die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben menschenwürdig, sinnerfüllt, lebenswert und positiv gestalten zu können? Neben den guten bestehenden Angeboten (Mobile Dienste, Essen auf Rädern, Mittagstisch, Unterstützung für pflegende Angehörige, Heimplätze, etc.) fehlt offen-

sichtlich im Bereich des täglichen Miteinanders die nötige Kommunikation bzw. die nötige „Ansprache“. Alleinsein und Vereinsamung sind wichtige Punkte, die aufzugreifen und zu lösen sind.

Sozialberatung: mehr Beratungszeiten

Die Sozialberatungsstelle Unterweißenbach steht seit 1. Oktober 2014 mit zusätzlichen Öffnungszeiten zur Verfügung. Anstelle der bisher vier Stunden an einem Tag pro Woche wird die Beratung nun Montag und Donnerstag jeweils von 8 bis 12 Uhr und Mittwoch von 14 bis 18 Uhr angeboten. Hilfesuchende erhalten kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym Unterstützung zu unterschiedlichen sozialen Themen. Kontakt: Sozialberatungsstelle Unterweißenbach im Bezirksseniorenheim, Markt 3, 4273 Unterweißenbach; Tel. 07956/20545-205; E-Mail: sbs@bsh.uwb.shvooe.at

In der Trauer nicht alleine

Jeden letzten Dienstag im Monat trifft sich um 19 Uhr im Pfarrheim Unterweißenbach die Selbsthilfegruppe Trauerbegleitung. Im vertraulichen, geschützten Rahmen haben Trauernde die Gelegenheit, über den Verlust und das Erlebte im Zusammenhang mit einem Todesfall zu sprechen, sich auszutauschen und verstanden zu werden. Das Zuhören einerseits und das Aussprechen der persönlichen Erfahrungen andererseits sollen zur Stärkung der Zuversicht im Trauerprozess beitragen. Die Teilnahme ist kostenlos, die Kontaktpersonen bieten

die Gesprächsbegleitung ehrenamtlich an. Die nächsten Treffen: 30. 12.2014, 27. 01.2015. Veranstalter sind die Gesunde Gemeinde und das Katholische Bildungswerk Unterweißenbach. Kontakt: Petra und Karl Kiesenhofer, Tel: 0680/3006161 oder 07956/7337; E-mail: p.kiesenhofer@eduhi.at

Seminar: Die Kunst, gute Gespräche möglich zu machen

Um „die Kunst, qualitätsvolle und ergebnisorientierte Gespräche und Prozesse zu führen“ geht es am 28. Februar 2015 von 9 bis 17 Uhr beim „Art of Hosting“- Seminar im Hotel Dorfwirt in Liebenau. Trainer Alexander Hader von der SPES-Zukunftsakademie führt dabei in die Kunst, GastgeberIn für gute Gespräche zu sein, ein. Die Teilnehmenden erwarten ein Seminartag, bei dem Zusammenarbeit mithilfe von neuen Moderations- und Diskussionstechniken anhand der Fragestellung: „Leben am Land – Was brauche ich, um gerne hier zu leben?“ gelehrt wird. Ziel ist es, dass die Teilnehmenden nach diesem Tag einzelne Methoden des Art of Hosting anwenden können, ihre Meinung zum Thema in der Gruppe weiterentwickeln und konkrete Ideen/Projekte dazu startklar werden. Anmeldung (max. 25 Personen) bei Mario Thauerböck, m.thauerboeck@muehlviertleralm.at, Tel.: 0664/1020999. Seminarkosten inklusive Mittagsmenü für Mühlviertler Alm-BürgerInnen: 38 Euro, für Mühlviertler Alm-BesucherInnen: 65 Euro.

Zeitbank 55+: St. Georgen am Walde hat sie!

Auf 20 Mitglieder angewachsen ist die Ortsgruppe der Zeitbank 55+ in St. Georgen am Walde. Jeden zweiten Donnerstag im Monat findet im GH Schaurhofer ein Stammtisch statt. Auch der Stundentausch ist angelaufen, so manche(r) hat sich bei seinen Zeitbank-FreundInnen rasch die Hilfe geholt, die er oder sie gerade brauchte. Darüber hinaus ist eine Gemeinschaft von Menschen

entstanden, die sich einfach gut verstehen und gerne etwas miteinander unternehmen. So wurden etwa ein Regionaltreffen besucht, ein Internetkurs abgehalten, es wurde gewandert und tarockiert. Informationen und Termine für die nächsten „Zaumsitz'n“ und AnsprechpartnerInnen der einzelnen Ortsgruppen der Mühlviertler Alm sind auf www.zeitbank.at zu finden.

Die Gasthauskultur lebt auf der Mühlviertler Alm – das stellten die Wirtsleute des Stoabaunwirts und des Färberwirts mit der Wahl zum Kultiwirt 2014 und zum genussvollsten Wirtshaus eindrucksvoll unter Beweis!

Ausgezeichnete Wirts- und Gasthäuser gibt es viele in der Region – eins davon hat es jetzt aber auch „amtlich“: Der Stoabaun-Wirt aus St. Georgen am Walde darf sich Kultiwirt des Jahres 2014 nennen.



Foto: Roland Pelzl/cityfoto.at

Wirtshäuser mit Kultstatus

Um den Titel „KultiWirt 2014“ in den Händen zu halten, musste Werner Haider, der „Stoabaun-Wirt“ von St. Georgen am Walde, weit fahren – 200 Kilometer zur Preisverleihung im Gasthaus Hofer nach Neukirchen an der Enknach. Von April bis Ende September waren 84 Genuss-Spechte als Tester im Land unterwegs gewesen. Deren Aufgabe: Die 78 KultiWirte in den Kategorien „Gemütlichkeit“, „Herzlichkeit“, „Ehrlichkeit“, „Genuss“ und „Tradition“

zu bewerten. Jeder von ihnen wurde rund zehn Mal besucht. Etwa 800 Bewertungsbögen sind bei der Jury eingelangt.

Der Sieg für den „Stoabaun-Wirt“ kommt nicht zufällig. Bei der vorigen KultiWirt-Suche im Jahr 2012 war die Familie Haider bereits Mühlviertel-Siegerin. Für den KultiWirt gab es in allen Kategorien die Bewertung 1,1. „Vielleicht liegt es daran, dass wir nicht zu groß sind. Mei-

ne Frau und meine Schwägerin helfen mit. Wir können dadurch besser auf die wirklich wichtigen Dinge schauen“, sagt Haider. Die Genuss-Spechte lobten beim „Stoabaun-Wirt“ vor allem den zuvorkommenden Service, die kreative, auch vegane, Speisenauswahl und die Verwendung von Produkten aus eigener Herstellung. Der KultiWirt 2014 bietet derzeit neben Wild & Wein auch Mühlviertler Alm-Weidigans und Candlelight-Dinners an. Info: www.stoabaunwirt.at

Den Titel des „Genussvollsten Wirtshauses“ holten sich Michaela und Helmut Holzer vom „Färberwirt“ in Bad Zell. Dort gefielen den Genuss-Spechten vor allem die abwechslungsreiche Speisekarte mit leichten und deftigen Traditionsgerichten, aber auch die leidenschaftliche Präsentation der Speisen, die ein Menü zur Augenweide machen. Mehr über den Färberwirt gibt es im Internet unter www.farberwirt-badzell.at.

Wie daheim

Einstimmung auf eine genussvolle Adventzeit

★ **Genusserlebnis**
Bratwürstel, Glühmost uvm.

★ **Bratwurstmanufaktur**
hautnah erleben, Vorführung um 11 und 13 Uhr

★ **Adventkino und Märchenstunde**
- ab 14:30 Uhr: Nina Stögmüller liest Märchengeschichten aus ihrem Buch „Adventkalender erzählen“ vor
- davor und danach: Filmklassiker Michael von Lönneberga

★ **Sing-Mit Runde Lasberg/Selker**
ab 13:30 lädt die musikalische Gruppe zum gemütlichen Anhören und Mitsingen ein

Aktion: ab einem Einkauf von 1 kg Bratwürstel gibt es 1 Pkg BIO Sauerkraut gratis
nur gültig am 28. und 29.11.2014



am Samstag vor dem Bratwürstelsonntag,
29. November 2014 im
Sonnberg Bio Wurst Erlebnis
08:00 - 16:00 Uhr

SONNBERG BIOFLEISCH GmbH
Sonnbergstraße 1 / Hinterberg 30
4273 Unterweißenbach
Tel. +43 (0)7956/7970-81 Fax: -5
sonnberg@biofleisch.biz www.biofleisch.biz
www.facebook.com/sonnbergbiofleisch

Mit den Einnahmen vom Glühmostverkauf unterstützen wir das Projekt Tiere für Kleinbauern in Tanzania/Afrika.

28 Wochen lang genießen die Mühlviertler Alm-Weidegänse ihr Dasein auf den grünen Wiesen der Region. Kein Wunder, dass dann erstklassige Ganslqualität in die Pfanne kommt!

Mmmmh – Herbstzeit ist Ganslzeit auf der Mühlviertler Alm! Die optimalen Haltungsbedingungen garantieren die gleichbleibend hohe Qualität der regionalen Weidegänse.



Trotz jahrhundertelanger Tradition war die Gans nach dem Zweiten Weltkrieg von den Bauernhöfen fast verschwunden. 1992 begann der Landwirt August Jungwirt auf Initiative der Landwirtschaftskammer OÖ und der Bezirksbauernkammer Freistadt in Mönchdorf bei Königswiesen wieder mit der Gänsehaltung. Die Mühlviertler Alm ist damit die Ursprungsregion der Weideganshaltung in Österreich.

Und deren Qualität ist kein Zufall, denn Hauptfutter der majestätischen Tiere ist frisches Gras von saftigen Weiden. Als Beigabe gibt es hofeigenes Getreide. Im Gegensatz zu den Intensivmastgänsen, die rund 12 Wochen gemästet werden, kann die Weidegans 28 Wochen lang das Gras der Mühlviertler Alm genießen. Die Gans ist das einzige Geflügel, das Weidegras gut verdauen kann daher wird sie auch als „Geflügel-

kuh“ bezeichnet. Diese Fähigkeit dieser Tiergattung macht sie besonders gut für eine Tierhaltung in Grünlandgebieten, wie es die Mühlviertler Alm ist, geeignet. Mit geringen Mengen Getreide wächst so während der Sommermonate die Gans auf ein stattliches Gewicht von rund vier Kilo heran.

In der Pfanne bleibt mehr Gans

Die Weidegänse werden von den Ganslbauern ausschließlich direkt und frisch vermarktet. Mit der Bezeichnung „Mühlviertler Alm Weidegans“ garantieren die Bauern eine gleichbleibend hohe Qualität der Weidegänse. Auch regionale Gastronomiebetriebe verwöhnen ihre Gäste mit Köstlichkeiten der Weidegans, so etwa die Mühlviertler Tenne in Pierbach, das Hotel zum Dorfwirt in Liebenau, der Stoobaun-Wirt in St. Georgen/W. und der Färberwirt in Bad Zell.

Auf den Tisch kommt die Mühlviertler Alm-Weidegans ab Ende Oktober. Die hohe, fett- und wasserärmere Fleischqualität verringert den Bratverlust, und weniger Bratverlust bedeutet mehr Gans in der Pfanne sowie natürlich auf dem Teller – und das schätzen alle GaumenspezialistInnen in Sachen Gänsebraten. Ein buchstäblich heißer Tipp bei den Wirten ist Anfang November das Martingansl nach traditioneller Art. Mit Rosinen und Äpfeln gebraten, mit Orangensaft übergossen und mit echten Reiberknödeln und Krautsalat lädt man zum kräftigen Hinlangen ein. Na dann – Mahlzeit! Weitere Informationen über die Mühlviertler Alm-Weidegans: Hubert Leitner Höfnerberg 7 4282 Pierbach Tel.: 07267/8548 leitner-hubert@gmx.at www.almbauern.at/mv-alm-weidegans

Die Alm bei der Welser Herbstmesse

Am 6. September präsentierte sich die Mühlviertler Alm im Zuge der Welser Herbstmesse auf der Radio OÖ Bühne. Mit dabei waren Obmann Hans Gradl, Berthold Moser vom Burgverein Prandegg, Karin Amberger von TraumKlangraum St. Georgen am Walde, Mario Thauerböck vom Biohof Thauerböck und die Volkstanzgruppe Kaltenberg mit mehr als 20 Tänzerinnen und Tänzern. Moderiert wurde von Günther Madlberger. Fleißig gedreht haben die Zuschauer am Alm-Glücksrad, wo es schöne Preise, zur Verfügung gestellt von mehreren Alm-Betrieben, zu gewinnen gab. Ein Dankeschön gebührt allen, die die Mühlviertler Alm den ganzen Tag hervorragend in Wels vertreten haben.



Dipl.-Ing. Dr. techn. Franz Hochstöger
Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen

A-4372 St. Georgen am Walde
Schulgasse 3
Tel. 07954 / 26631 Fax 07954 / 26631-99
E-mail: office@vermessung-hochstoeger.at
Internet: www.vermessung-hochstoeger.at





Aktiv durch den Winter

Spätestens wenn der Schnee die Region in ein zauberhaftes Winterparadies verwandelt, hält es niemanden mehr hinter dem warmen Ofen. Dann geht es hinaus in die frische Winterluft. Mit den vielen Winterangeboten der Alm wird es ganz bestimmt nicht langweilig!

Langlaufen, Schifahren, Schneeschuhwandern, Reiten, zur Kutschen- oder Schlittenfahren und Winterwandern – das vielfältige Angebot an Winteraktivitäten macht die Auswahl nicht leicht. Zum Langlaufen steht ein rund 180 Kilometer langes Loipennetz zur Verfügung. Hinzu kommen noch die Loipen aus dem Waldviertler Grenzland, die gemeinsam mit vier Alm-Gemeinden die Aktivwelt Freiwald bilden. Hier finden GenussläuferInnen sowie

sportlich orientierte LäuferInnen ein richtiges Paradies zum Erholen und Trainieren. Neu ist in dieser Saison die beschneite Loipe (1,2 Kilometer) in der Wintersportarena Liebenau. Dort werden im kommenden Winter auch Langlaufkurse angeboten.

Bei Winter- und Schneeschuhwanderungen sowie auf dem Johannesweg ist purer Genuss der herrlichen Alm-Landschaft angesagt. Und wenn das Stampfen von

Hufen in ein Knirschen übergeht, steht dies für unvergleichbares winterliches Pferdevergnügen. All dies genießt man neben den attraktiven Angeboten für klassisches Familien-Schifahren in der Wintersportarena Liebenau, beim Kronagl-Schilift in Mönchdorf, am Stoaninger Alm-Schilift in Schönau, beim Schorschi in St. Georgen am Walde mit Flutlicht und Hexenhütte in St. Georgen am Walde oder auf der Märchenwinterwiese in Unterweißenbach.

Wo auf der Mühlviertler Alm der Schispaß für die ganze Familie regiert

ST. GEORGEN AM WALDE. Die Schorschi-Schule in St. Georgen am Walde ist der Garant dafür, dass Kleinkinder das Schifahren erlernen und Spaß dabei haben. Eltern und Kinder sind gleichermaßen vom kleinen Schorschigelände mit dem Schlepp- und Kinderlift begeistert. Kinderskikurse 2014: Kurs 1: 26. – 28. Dez., 9 – 12 Uhr; Kurs 2: 29. – 31. Dez., 9 – 12 Uhr Anmeldung per Telefon unter 07954/2626 B&B Sport bei Harald Wenko. Unterricht gibt es ab vier Jahren! Weitere Informationen: www.schorschi.at, 07954/3030-0 Lifttelefon: 07954/26611 Schorschi-Schule: 07954/2626

MÖNCHDORF. Bestens gerüstet für den Winter ist die Lifтанlage beim Gasthaus Hinterkörner (Kronagl). Sie erschließt den schneesicheren Nordhang bei Staub. Auf der neuen, verbreiterten Piste kann auch abends mit Flutlichtbetrieb dem Schi- und Snowboardvergnügen nachgegangen werden. Weiters ist der Lift in Mönchdorf sehr kinderfreundlich. Flutlichtbetrieb: Freitag 18.30 – 21.30 Uhr Schultage: 14 – 16 Uhr schulfreie Tage (Wochenende und Feiertag): 9 – 16 Uhr Weitere Informationen gibt es unter de Schneehotline 07267/8264.

SCHÖNAU. Familie Kriener bietet auf der Stoaninger Alm zwei Abfahrten mit einer Gesamtlänge von rund 1,2 km. Die gut präparierten Naturschnee-Pisten liegen in sonniger Lage. Zur Sicherheit wird der Doppelbügel-Schlepplift videoüberwacht, er ist für Kinder jeder Altersgruppe hervorragend geeignet. Öffnungszeiten: Flutlicht: Mi./Fr. 18 – 21 Uhr Schultage: 13 – 16 Uhr (ab Februar bis 16.30 Uhr) Schulfreie Tage: 9 – 16 Uhr (ab Februar bis 16.30 Uhr) Kinderskikurse nach Vereinbarung. Informationen: 0664/4107785 oder www.stoaninger-alm.at

LIEBENAU. In der Wintersportarena Liebenau bringen ein Seil- und ein Tellerlift Klein und Groß sicher auf den dank Beschneigung und Höhenlage schneesicheren Pfarerberg. Bei der Abfahrt locken Wellenbahn, Minicross-Parcours und Funpark. Jede Woche gibt's Flutlicht auf der Piste. Direkt bei der Wintersportarena befindet sich zudem der Einstieg in ein 100 km langes Langlauf-Loipennetz Heuer gibt es zwei Kinderskikurse: einen vor Weihnachten und einen in den Semesterferien. Weitere Informationen und Anmeldung unter 07953/81264 oder auf www.wintersportarena-liebenau.com

Was pumpert denn da so im Advent? Die Vierkanter bringen in ihrem Vorweihnachts-Musikkabarett eine etwas andere Art der Herbergssuche auf die Bühne.

Mal lustig, mal turbulent und wild, mal ruhig, besinnlich und wohlklingend – so viele Facetten hat die Vorweihnachtszeit auf der Mühlviertler Alm.



Herbergssuche auf eine etwas andere Art: „Die Vierkanter“, das bekannte a capella-Kabarett, verstärkt durch „ohrBRASSmuss“, kommen mit ihrem neuen Weihnachtsprogramm nach Kaltenberg. „Es wird scho glei pumpern“ lautet dessen Titel – und man darf gespannt sein, was die Vierkanter am Samstag, dem 29. November, um 20 Uhr im Volkshaus hören lassen! Ein kleiner Vorgeschmack auf die vorweihnachtliche musikalische Lachmuskelatacke: „Sie ist wieder da, die vermeintlich stillste Zeit im Jahr und klopft an alle Pforten. Manchmal ganz leise und gefühlvoll, immer öfter aber laut und mit viel Tam-Tam (bzw. Dum-Zum – wie der Bass zu sagen pflegt). So ziehen die vier Leisen (?) aus dem Kanterland los, um alle Facetten dieser vorweihnachtlichen Zeit in gewohnt vierstimmiger Manier aufs Horn zu nehmen – gefolgt von einer treuen Schar Brass-Hirten, die ihre Weisen in den hell erleuchteten Nachthimmel und in die Ohren des Publikums blasen. Schaffen

sie es gemeinsam auf ihrer etwas anderen Herbergssuche rechtzeitig, einen passenden Christbaum zu finden und die Frauenquote zu erfüllen? Wer lachend durch den Weihnachtstrubel kommen möchte, sichert sich Karten im Vorverkauf am Gemeindeamt Kaltenberg (07956/7305, E-mail: gemeinde@kaltenberg.ooe.gv.at); Eintrittspreise: 12 Euro, Kinder 9 Euro. Am Samstag, dem 14. Dezember, sind „Die Vierkanter“ schon um 18 Uhr in der Musikschule St. Georgen am Walde auf vorweihnachtlicher Herbergssuche.

Krampusrummel & Perchtendisco

Vorweihnachtlicher Gruseltermin: Am Samstag, dem 6. Dezember, findet am Marktplatz Königswiesen um 17 Uhr der Krampusrummel samt Brunnenbar und Grusedisco im Zelt und Open Air statt. Für Verpflegung ist gesorgt. Die „Laungastoana Schiachperchten“ samt Jugendgruppe sowie

die „Amstettener Höh'nteufeln“ werden am Sonntag, dem 7. Dezember, um 19 Uhr in Königswiesen erwartet. Die Gestalten aus der adventlichen Unterwelt bringen



neue Masken und bengalisches Feuer mit und haben ihr XXL-Programm speziell für Königswiesen erstellt. Der Perchtenlauf (Bild oben) begeisterte bereits in den Vorjahren mit eindrucksvollem Programm. Die Perchtendisko ist ebenfalls wieder geöffnet.

Ruhiger wird die Vorweihnachtszeit in Unterweißenbach angegangen. „Der Stille Raum geben“

ist das Motto der Adventbesinnung, zu der das Team des Katholischen Bildungswerks am zweiten Adventssonntag, dem 7. Dezember 2014, um 19 Uhr ins Pfarrheim einlädt.

Adventbesinnung

Denn in der Adventzeit suchen viele Menschen eine Atempause zum Ruhigwerden und Innehalten. An diesem stimmungsvollen Abend gibt es Musik, Bilder und Texte bei adventlichem Gebäck. Eintritt: freiwillige Spenden.

Liedertafel: Klingender Advent

Schon zum 40. Mal präsentiert die Liedertafel Unterweißenbach ihr Adventkonzert. Initiator ist Chorleiter Konsulent Othmar Haslhofer, der unermüdlich – bereits zum 40. Mal – ein schönes Programm ausgesucht und mit gewohnter Perfektion mit dem Chor einstudiert hat. Heuer wird das Konzert bereits am ersten Adventssonntag, dem 30. November 2014, um 16 Uhr in der Pfarrkirche stattfinden. Mitwirken werden die Geigenmusi Kiesenhofer und die Bläsergruppe der Musikkapelle Unterweißenbach. Und zwischen den Musikstücken wird Chorsänger Mag. Karl Hackl wieder mit Geschichten und Versen zum Schmunzeln und zum Nachdenken anregen. In Bad Zell findet das Adventkonzert mit der Liedertafel Unterweißenbach am Montag, 8. Dezember 2014, um 16 Uhr in der Pfarrkirche statt. Mitwirkende werden dort auch die Bläsergruppe der Musikkapelle und die Machland Saitenmusi sein.

Königswiesen: Krippenbaukurs im Heimathaus-Stadel

KÖNIGSWIESEN. Nach sechs Jahren Pause findet wieder ein Krippenbaukurs statt. Erstmals leitet diesen im neu aufgebauten Stadel des Heimathauses die staatlich geprüfte Krippenbaumeisterin Waltraud Heindl aus Dimbach. Elf Personen nehmen mit Enthusiasmus daran teil und basteln Unikate von der orientalischen Krippe bis zur Landschaftskrippe. Kursinitiator ist Schulwart Günter Haider, der schon einige Duzend Krippen gebaut hat.



Viele Kreationen aus dem von Günter Haider organisierten Krippenbaukurs werden bei der Krippenausstellung 2015 zu sehen sein.

Warum nicht einmal Krimispannung zum Fest schenken? Das Krimidinner Im Lebensquell Bad Zell verspricht einen sehr unterhaltsamen, spannenden und kulinarisch bemerkenswerten Abend!

Was schenke ich heuer zu Weihnachten? Die Mühlviertler Alm hat heuer zahlreiche gute Antworten auf diese Frage parat!



Ein Krimi als Geschenk

Ein köstlich-exquisites Vier-Gang-Dinner mit Begrüßungsdrink, begleitet von einem spannenden, lustigen Krimi-Theaterstück – wär das nicht ein perfektes Weihnachtsgeschenk? Die vierte Krimidinner-Auflage präsentiert das Hotel Lebensquell Bad Zell am 7., 13., 14. sowie am 20. und 21. März 2015. Auch diesmal hat das Stück – „Der falsche Mord“ – Prof. Ernst Reinhard Schöggel geschrieben. Inszeniert wird die Geschichte wieder vom Tragweiner Kabarettisten Mario Sacher. Mitwirkende sind neben dem Regisseur Bernhard Mühlbacher, Juliane Pilz und Nina Pils. Der Inhalt: Die frühere Opernsängerin Lady Lala feiert im Lebensquell den Todestag ihres Mannes Roy, der genau vor einem Jahr hier unter mysteriösen Umständen plötzlich verstorben war. Beim Anblick der scheinbar stink-

reichen Operndiva wird Hoteldirektor Herwig, der einen Investor sucht, ganz warm ums Herz. Doch in Wirklichkeit ist Lady Lalas Vermögen geschrumpft, weil die geerbten Aktien fast nichts mehr wert sind. Dafür hat ihr Butler Toby ein ansehnliches Vermögen angehäuft. Und da ist auch noch dieser lästige Inspektor Dörr, der seine Nase überall hineinsteckt. Eine lustige, skurrile Geschichte, in die auch das Publikum eingebunden wird. Preis pro Person inklusive Menü und Begrüßungsdrink: 56 Euro. Reservierungen nimmt das Hotel Lebensquell unter 07263/7515 gerne entgegen.

Wander-Gutscheine

Für alle, die eine sinnvolle Geschenksidee für ihre Liebsten suchen, hat die Mühlviertler Alm die passende Antwort pa-

rat: „Überraschen Sie die Menschen, die Ihnen nahe stehen, mit einem Johannesweg-Gutschein: Eine Reise zur inneren Einkehr und Zufriedenheit“, schlägt Christa Winklehner vom Almbüro vor. Einlösbar sind diese bei allen Johannesweg-Betrieben. Ideal kombinieren kann man die Gutscheine mit einem der beiden Johannesweg-Bücher „Der Johannesweg“ oder „Ich bin jetzt am Johannesweg“. Besonders die Menschen, die von der Mühlviertler Alm weggezogen sind, werden sich über einen Johannesweg-Gutschein



unterm Christbaum freuen. Dieses Geschenk macht Sinn, nicht nur zu Weihnachten! Bestelladresse: Verband Mühlviertler Alm 4273 Unterweißenbach 19 office@muehlviertleralm.at www.johannesweg.at

Buchtipps fürs Fest

Unsere Geschichte – Leben auf der Mühlviertler Alm: Das ist der Titel des regionalen Geschichts- und Sachbuchs von Josef Kramer, das ab November in allen Alm-Gemeindeämtern sowie im Almbüro in Unterweißenbach erhältlich. Die Ausgabe ist limitiert, da es in den Folgejahren auch als

Schulbuch verwendet wird. Ein wunderbares Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt!



Kabarett-Abo schenken

Und schließlich bieten sich auch Jahresabokarten für die Schönauer Kabarett Szene 2015 als Weihnachtsgeschenk bestens an. Das Jahresabo umfasst den Eintritt für zwei Kabarettabende des FFC Schönau. Erhältlich bei allen Raibas und Öticket. Mehr Info auf www.funweekend.cc

Alte Messgewänder im Weihnachtsmuseum

WEITERSFELDEN. Alten, feierlichen Messgewändern, wie sie vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil getragen wurden, ist die heurige Sonderausstellung im Weihnachtsmuseum Harrachstal gewidmet. Wie das ganze Jahr hindurch lädt Franziska Winder besonders um die Weihnachtszeit herzlich in ihr Museum ein. Die ausgestellten Gewänder sind aus Jacquard-Stoffen mit kunstvoll eingewebten Mustern und Brokatborten gefertigt und in den liturgischen Hauptfarben Weiß, Rot, Grün, Violett und Schwarz gehalten. Und auch

heuer gibt es wieder einen unterhaltsamen, besinnlichen Adventnachmittag im Weihnachtsmuseum. Am Samstag, dem 20. Dezember, um 14 Uhr erzählen ältere Menschen aus früheren Tagen zum Thema „Findelkinder in der Weihnachtszeit“. Für die musikalische Umrahmung sorgen Gertrude und Gerhard Fragner-Lieb aus Kaltenberg. Moderator ist wieder Dr. Franz Gumpfenberger. Anmeldung (07952/6406, 0664/4467100, weihnachtsmuseum@aon.at) ist erforderlich. Info: <http://weihnachtsmuseum.jimdo.com/>

Weitersfelden: Keine Adventfenster

WEITERSFELDEN. Statt der Adventfenster werden heuer nur Nikolaus und Krampus erscheinen sowie die Hammermühle im Gemeindezentrum aufgestellt. Auf dem Marktplatz stehen Christbaum und Adventkranz im Mittelpunkt. Ehrenbürgerin Maria Kammerer hatte die Adventfenster vor 24 Jahren ins Leben gerufen und jahrelang betreut. Vor zehn Jahren hat die Gruppe mit Marietta Hackl, Heidi und Heinz Hölzl, Monika Hölzl, Marianne Mayrhofer und Ingrid Tischberger die Betreuung übernommen.

29. November 2014

Liebenau
Herbstkonzert des Musikvereins,
20 Uhr, Pfarrheim

29. November 2014

Kaltenberg
Weihnachtskonzert „Die Vierkan-
ter“, 20 Uhr, Turnsaal; s. S. 18

29. November 2014

Mönchdorf
Konzert des Musikvereins,
20 Uhr, VS Mönchdorf

29. November 2014

Unterweißenbach
Lichterfest, ab 13 Uhr, Markt-
platz; 19.30 Uhr Feuershow,
21 Uhr: Perchtenlauf; VA: WB

29. November 2014

Unterweißenbach
Adventmarkt der Goldhauben-
gruppe, 8.30 bis 18 Uhr, Bezirks-
gericht; alle Adventsamstage!

29. und 30. November 2014

Unterweißenbach
Weihnachtsmarkt der Lebenshil-
fe-Tagesheimstätte, 9 bis 17 Uhr

29. und 30. November 2014

Unterweißenbach
Märchenadvent, 10 bis 18 Uhr,
Jagdmärchenpark Hirschalm

29. und 30. November 2014

Königswiesen
Weihnachtsflohmarkt der Gold-
haubengruppe; Sa.: 14 bis 20.30
Uhr, So.: 8 bis 12 Uhr, Kirchenwirt

30. November 2014

Bad Zell
Vortrag von Naturfilmer Erich
Pröll, 19 Uhr, Hotel Lebensquell

30. November 2014

Pierbach
Adventmarkt der Goldhauben-
und Kopftuchgruppe, Pfarrheim

30. November 2014

St. Leonhard bei Freistadt
Keksstand der Goldhaubenfrauen,
nach der 1. Messe, Marktplatz

30. November 2014

Schönau
Pfarrkaffee und Adventbasar,
8 Uhr, Pfarrheim; VA: KFB

30. November 2014

Unterweißenbach
Keksermarkt der Power Frauen,
8 Uhr, Kirchenplatz

30. November 2014

Unterweißenbach
Klingender Advent der Liedertafel,
16 Uhr, Pfarrkirche; s. S. 18

30. November 2014

Unterweißenbach
Sing, pray & celebrate: advent-
liche Feier zum 10. Geburtstag
der Jugendtanzstelle, 17 Uhr,
Filiakirche Hackstock

4. Dezember 2014

Pierbach
Sprechtag des Seniorenbunds,
GH Schartlmüller-Populorum

5., 6. und 7. Dezember 2014

Unterweißenbach
Theateraufführung: „Ganz in
Weiß“, Lustspiel; 5. und 6. Dez.
20 Uhr, 7. Dez. 14.30 Uhr, Pfarr-
saal; Kartenvorverkauf: Raiba

6. Dezember 2014

Königswiesen
Krampusrummel, 17 Uhr, Markt

6. Dezember 2014

Liebenau
Adventmarkt in Schöneben

6. Dezember 2014

Liebenau
Krampusaufahrt, 16 Uhr, Markt

6. Dezember 2014

St. Leonhard bei Freistadt
Nikolausaufahrt, 17 Uhr, Markt

6. Dezember 2014

Schönau
Nikolaufahrt, 16.15 Uhr

6., 7. und 8. Dezember 2014

Unterweißenbach
Märchenadvent, 10 bis 18 Uhr,
Jagdmärchenpark Hirschalm

7. Dezember 2014

Mönchdorf
Weihnachtsmarkt, GH Rameder

7. Dezember 2014

Königswiesen
Perchtenlauf, 18.30 Uhr, Markt-
platz; VA: Union; siehe Seite 18

7. Dezember 2014

St. Leonhard bei Freistadt
Buchausstellung, Pfarrzentrum

7. und 8. Dezember 2014

St. Georgen am Walde
Weihnachtsmarkt des WB,
10 bis 21 Uhr, Marktplatz

8. Dezember 2014

Bad Zell
Adventsingens mit der Liedertafel
Unterweißenbach, 16 Uhr, Kirche

8. Dezember 2014

Pierbach
Imkerbasar, Pfarrheim

13. Dezember 2014

Königswiesen
Laternenwanderung, 16.30 Uhr,
Kirchenplatz; VA: Naturfreunde

13. Dezember 2014

Liebenau
Saison-Opening in der Winter-
sportarena, siehe Seite 17

13. Dezember 2014

Schönau
Perchtenlauf der Mühlviertler
Höllen-Teufel, 19 Uhr,
Burgruine Prandegg

Die Arbeit der Mühlviertler Alm wird ge-
fördert aus Mitteln von Bund, Land, EU,
Gemeinden, Tourismusverbänden und den
Banken Sparkasse Pregarten-Unterweißen-
bach und Raiffeisenbank Mühlviertler Alm.

13. und 14. Dezember 2014

Bad Zell
Adventmarkt, Sa.: 14 bis 22 Uhr,
So.: 8 bis 17 Uhr, Marktplatz

13. und 14. Dezember 2014

Unterweißenbach
Märchenadvent, 10 bis 18 Uhr,
Jagdmärchenpark Hirschalm

14. Dezember 2014

St. Georgen am Walde
Kunsthandwerksmarkt, 15 Uhr,
Musikschule; VA: Gesunde Gem.

14. Dezember 2014

St. Georgen am Walde
Weihnachtskonzert „Die Vierkan-
ter“, 18 Uhr, Musikschule; s. S. 18

19. Dezember 2014

St. Leonhard bei Freistadt
Laternenwanderung, 18 Uhr,
Marktplatz; VA: Versch.verein

20. Dezember 2014

Kaltenberg
Adventroas der Vereine,
18.30 Uhr, Ortsplatz

20. Dezember 2014

Weitersfelden
Weihnachtsmuseum Harrachtal:
„Findelkinder in der Weihnachts-
zeit“; 14 Uhr; siehe Seite 19

20. und 21. Dezember 2014

Unterweißenbach
Märchenadvent, 10 bis 18 Uhr,
Jagdmärchenpark Hirschalm

21. Dezember 2014

Mönchdorf
Weihnachtliche Stimmung im
Almstüberl, 14 Uhr, Moser Alm

29. Dezember 2014

Bad Zell
Konzert zum Jahresausklang
mit dem Kammerorchester
Münzbach, 19.30 Uhr, Arena

31. Dezember 2014

Bad Zell
Silvester-Klangfeuerwerk, an-
schließend Livemusik im Hotel
Lebensquell, 22 Uhr

5. Jänner 2015

Mönchdorf
32. Int. Jännerrallye, 7.56 und
11.54 Uhr, Güterweg Mönchwald

5. und 6. Jänner 2015

Unterweißenbach
32. Int. Jännerrallye, Sonderprü-
fungen im Gemeindegebiet

6. Jänner 2015

Königswiesen
32. Int. Jännerrallye, 9.15 und
13.15 Uhr, Arena KGW/Haid

9. Jänner 2015

Bad Zell
„Frühling, Sommer, Ernst und
Günther“: Kabarett mit Günther
Lainer und Ernst Aigner, 20 Uhr,
Hotel Lebensquell

„Mr. Universum“ in Bad Zell

BAD ZELL. Zu einem hochinteres-
santen Vortrag mit Naturfilmer
und „Mr. Universum“ Erich Pröll
lädt das Volksbildungswerk am
Sonntag, dem 30. November. Von
Kindheit an sehr mit der Natur
und den Tieren verbunden, zog
Pröll Zeit seines Lebens hinaus,
um Neues zu entdecken. Waren
es zuerst Ringelnattern, Frösche
und Libellen, so wurden es bald
Haie, Krokodile oder Gorillas, die
den Mühlviertler faszinierten. Auf
vielen Touren und Expeditionen
entstanden Dokumentar-Filme,
von denen bereits 135 im Fern-
sehen zu sehen waren, darunter
einige Universum-Produktionen.
Neben den Unterwasser-Erlebnissen
standen bei Erich Pröll auch
immer die Pferde im Vordergrund.
Es gelang ihm sogar, einige
nordamerikanische Wildpferde
– Mustangs – nach Österreich
zu bringen. Ausschnitte aus
Universum-Filmen und viel Infor-
mation über Hintergründe von
den Dreharbeiten, so z. B. über
die Mustangs, bringt Erich Pröll
in seinem Film-Vortrag um 19 Uhr
im Hotel Lebensquell; Eintritt:
Vorverkauf: 7 Euro, Abendkasse:
9 Euro; Karten gibt es im Touris-
musbüro, Tel.: 07263/7516 bzw.
im Hotel Lebensquell und bei den
örtlichen Banken.



Der Naturfilmer erzählt auch,
wie er zu seinen Mustangs kam.

Impressum:

Herausgeber: Regionalverband
Mühlviertler Alm, 4273 Unterweißen-
bach 19, Tel.: 07956/7304
E-mail: office@muehlviertleralm.at
Internet: www.muehlviertleralm.at
Mitarbeit: Bettina Rockenschaub,
Walter Hackl, Dipl.-Ing. Franz Xaver
Hözl, Bruno Lumetsberger, Klemens
Moßbauer, Helga Primetzhofner, Hans
Hinterreiter, Gerhard Wiesinger, The-
resa Schachinger, Christa Winklehner
Chefredaktion & Satz:
Mag. Claudia Greindl, Josef Greindl,
Alm-Geschäftsführer Klaus Preining
Druck & Anzeigenverkauf:
Druckerei Manuel Haider,
Niederndorf 15, 4274 Schönau
Tel.: 07261/7232. Erscheint
vierteljährlich, Auflage: 11.500 Stück